

DIE «INITIATIVE IMPFKOMPETENZ» ALS ARBEITSGRUPPE DER ALLIANZ GESUNDHEITSKOMPETENZ

SVEN SEITZ, PHD MPH (DR. SEITZ AG BERATUNGEN IM GESUNDHEITSWESEN)

Executive Summary

Impfungen gehören zu den wirksamsten und kostengünstigsten medizinischen Präventionsmassnahmen von Infektionskrankheiten. Personen mit höherer Impfkompentenz sind im Durchschnitt häufiger geimpft, und die Anzahl Impfungen pro Person nimmt mit steigender Impfbereitschaft ebenfalls zu. Da die zur Stärkung der Impfkompentenz in der Schweizer Bevölkerung notwendigen Mittel bei Bund und Kantonen beschränkt sind und nicht ausreichen, besteht der Bedarf für eine koordinierte und möglichst breit über verschiedene Akteure abgestützte und finanzierte Aktion.

Aus diesem Grund hat sich eine Gruppe mit Partnern aus Apotheken, Ärzteschaft, Industrie und Gesundheitswissenschaften in den letzten

Monaten unter dem Namen «Initiative Impfkompentenz» intensiv mit dem Thema beschäftigt und schlägt vor, die Initiative als Arbeitsgruppe in die Allianz Gesundheitskompetenz einzubringen. Ziel ist es, Erwachsene durch geeignete Massnahmen beim Zugang zu verständlichen Informationen zu Impfungen und Prävention, deren Verständnis sowie bei der Kommunikation mit Fachpersonen zu unterstützen. Gleichzeitig soll die Bevölkerung über verschiedene Wege der Kommunikation und unter aktiver Einbindung aller Akteure systematisch an notwendige Impfsentscheidungen und die regelmässige Prüfung des Impfstatus erinnert werden.

Was ist die Ausgangslage?

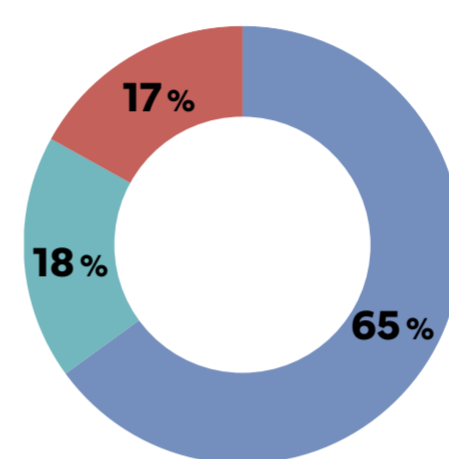
Impfungen gehören zu den wirksamsten und kostengünstigsten medizinischen Präventionsmassnahmen von Infektionskrankheiten. Deswegen besteht auch in der Schweiz ein grosses Interesse daran, dass möglichst viele Menschen gegen Krankheiten, die durch Impfungen vorgebeugt werden können, geschützt sind (BAG 2025). Impfungen sind in der Schweiz freiwillig und beruhen auf persönlichen Entscheidungen. Gestützt auf das Epidemiengesetz hat der Bundesrat eine Rahmenstrategie festgelegt (Nationales Programm Impfungen, NPI), die von allen Akteuren umgesetzt wird, einschliesslich der Kantone im Rahmen ihrer kantonalen Impfprogramme (BAG 2025).

Um gut informierte Entscheidungen bezüglich Impfungen treffen zu können, ist es zentral, diesbezügliche Informationen finden, verstehen, beurteilen und nutzen zu können; dies wird auch als Impfkompentenz bezeichnet (De Gani et al. 2025). Eine kürzlich vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) beauftragte Studie zeigt eine hohe Impfbereitschaft der Bevölkerung bei rund zwei Dritteln, jedoch gab trotzdem gut die Hälfte der Befragten an, häufig Schwierigkeiten im Umgang mit Impfinformationen zu haben, insbesondere bei deren Beurteilung. Zudem sind Personen mit höherer Impfkompentenz durchschnittlich häufiger geimpft, und die Anzahl Impfungen pro Person nimmt mit steigender Impfbereitschaft ebenfalls zu (De Gani et al. 2025).

Die Studie empfiehlt dem BAG unter anderem, dass Impfungen mit einfachen, geprüften Informationen erklärt werden und deren Nutzen betont und die Nebenwirkungen transparent aufgezeigt werden sollen. Gleichzeitig soll die Rolle der Gesundheitsfachpersonen gestärkt werden, indem sie gute Hilfsmittel und Schulungen für effektive Gespräche zur Verfügung gestellt bekommen (De Gani et al. 2025).

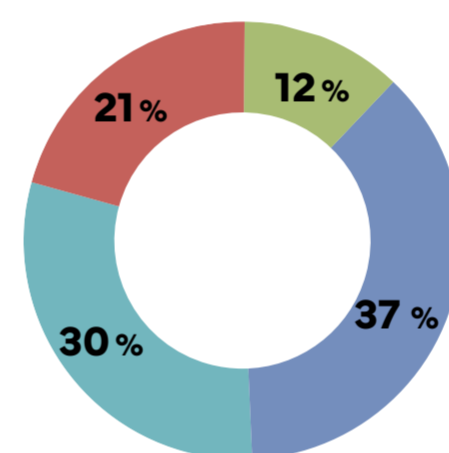
Nebst den durch den Bund (primär das BAG) im Rahmen der NPI geleiteten und vorangetriebenen Aktivitäten haben einzelne Akteure wie gewisse Kantone, die Apothekerschaft oder bestimmte Impfstoffhersteller eigene Massnahmen ergriffen, die im weitesten Sinne ebenfalls auf die Impfkompentenz der Bevölkerung abzielen; allerdings waren dies bisher immer unkoordinierte Einzelaktionen, mit weniger Erfolgspotenzial als dies systematisch koordinierte, Multi-Stakeholder Ansätze bieten können. Da die zur Stärkung der Impfkompentenz in der Schweizer Bevölkerung notwendigen Mittel bei Bund und Kantonen beschränkt sind und nicht ausreichen, besteht der Bedarf für eine koordinierte und möglichst breit über verschiedene Akteure abgestützte und finanzierte Aktion.

Eine Gruppe von verschiedenen Akteuren im Schweizer Gesundheitswesen (Ärzterschaft, Apothekerschaft, Gesundheitswissenschaften, Impfstoffhersteller, Stiftungen etc.) hat sich in den vergangenen Monaten eingehend mit dem Thema befasst und beschlossen, die «Initiative Impfkompentenz» (Arbeitstitel) zu lancieren. Mit verschiedenen, im Detail noch zu definierenden Aktivitäten soll die Impfkompentenz der erwachsenen Bevölkerung in der Schweiz erhöht werden. Es ist den Beteiligten wichtig zu betonen, dass es sich hierbei um keine kommerzielle und keine Pharma-Initiative handelt. Es sollen aber alle Akteure des Gesundheitswesens Teil dieser Initiative sein können, auch die Industrie. Die Initiative ist unabhängig vom BAG, orientiert sich aber an den im NPI definierten Zielen. Die Organisationsform sowie die langfristige Finanzierung dieser Initiative sind aktuell komplett offen.



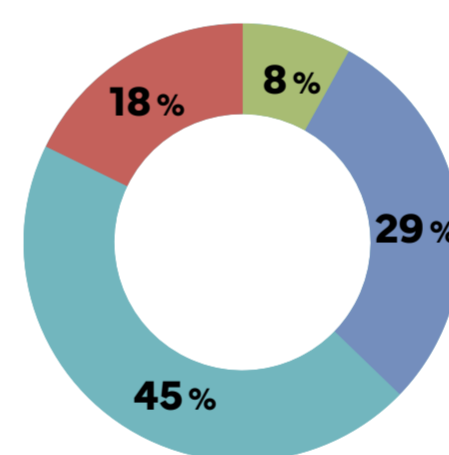
Impfbereitschaft

- hoch
- mittel
- tief



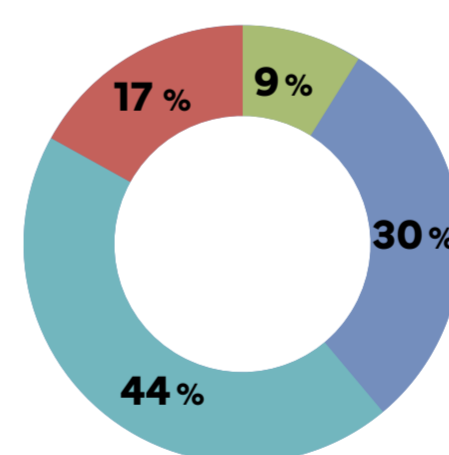
Impfkompentenz

- ausgezeichnet
- ausreichend
- problematisch
- mangelhaft



Vertrauenswürdig?

- sehr einfach
- einfach
- schwierig
- sehr schwierig



Falschinformation?

- sehr einfach
- einfach
- schwierig
- sehr schwierig

Adaptiert nach De Gani SM et al. (2025)

Schlussfolgerungen & nächste Schritte

Im Rahmen der «Initiative Impfkompentenz» hat die initiale Gruppe ein Positionspapier erarbeitet, welches im Rahmen des Schweizer Impfkongresses Ende November 2025 mit verschiedenen Akteuren diskutiert wurde. Die Gruppe soll um weitere relevante und interessierte Personen erweitert werden, um gemeinsam Aktionen zu definieren und umzusetzen. Diese können beispielsweise Mittel umfassen, um die Kommunikation zu fördern, Hilfestellungen und Schulungen für Fachpersonen zu erarbeiten, oder weitere Massnahmen zur Stärkung der Impfkompentenz zu entwickeln.

Die Allianz Gesundheitskompetenz stellt sich momentan strategisch neu auf und sucht neue Mitglieder. Aus Sicht der «Initiative Impfkompentenz» wäre Impfkompentenz ein passendes Thema für die Allianz und schlägt deshalb vor, die Initiative unter dem Dach der Allianz Gesundheitskompetenz als Arbeitsgruppe neu aufzustellen und in diesem Rahmen die beschriebenen Massnahmen zu erarbeiten und umzusetzen.

Autor: «Initiative Impfkompentenz»: Sven Seitz PhD MPH (Projektleiter), Dr. Seitz AG Beratungen im Gesundheitswesen, Sumsiaras 218c, 7144 Vella. sven.seitz@drseitz.ch, +41 79 277 6993

Referenzen: BAG (2025). Nationales Programm Impfungen. <https://www.bag.admin.ch/de/nationales-programm-impfungen>

De Gani SM et al. (2025). Impfkompentenz der Bevölkerung in der Schweiz 2024. Schlussbericht im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit BAG. Zürich, Careum Stiftung. <https://www.bag.admin.ch/dam/de/sd-web/FFZ0ziFZn0F3/Schlussbericht%20Impfkompentenz%20Bevölkerung%202024.pdf>